

Curricularer Baustein: Sterbende alte Menschen und ihre Angehörigen pflegen und begleiten

AWO-Altenpflegeschule Homberg/Efze / Barbara Hesse und Uli Schipprack

Curriculare Einordnung

Lernbereich:	1. Aufgaben und Konzepte in der Altenpflege
Lernfeld:	1.3. Alte Menschen personen- und situationsbezogen pflegen
Teil-Lernfeld:	1.3.16. Pflege sterbender alter Menschen
Lernsituation(en):	<ul style="list-style-type: none"> • Trauerbegleitung und Unterstützung von Angehörigen einer/s Verstorbenen leisten können. • Eine im Sterben liegende Person angemessen pflegen und begleiten können. • Gespräche mit Sterbenden führen können. • Religiöse, kulturelle und soziale Besonderheiten im Umgang mit einer sterbenden pflegebedürftigen Person kennen und berücksichtigen.
Zeitlicher Umfang:	26 Stunden im Rahmen eines 4-Tage-Seminars außerhalb der Schule
Vorschlag für die zeitliche Verortung:	Mitte 3. Ausbildungsjahr

Ziele und thematische Einordnung

<p>Übergeordnete Ziele der beruflichen Handlungskompetenz, die für das ausgewählte Thema besondere Bedeutung besitzen</p>	<p>Bewusste Auseinandersetzung mit eigener Betroffenheit und Entlastungsmöglichkeiten im Umgang mit Sterbenden und deren Angehörigen Bedürfnisse alter sterbender Menschen und deren Angehöriger wahrnehmen und angemessen darauf reagieren können Anzeichen des Todes kennen und pflegerische Maßnahmen ergreifen können Grundlagen der Sterbebegleitung und der Kommunikation mit Sterbenden und die eigene Haltung dazu kennen</p>
<p>Spezifische Lernziele (in kompetenzorientierter Formulierung)</p>	<p>Fach-/Methodenkompetenz: pflegewissenschaftliche Gesichtspunkte zum Umgang mit Sterbenden erwerben, sich damit auseinandersetzen und sie auf die konkrete Situation in der Pflege beziehen zu können; Techniken (z.B. Gesprächsführung) anwenden können Personalkompetenz: persönliche Erfahrungen mit Tod und Sterben reflektieren können; den eigenen Umgang mit Trauer klären und weiterentwickeln können Sozialkompetenz: die eigenen psychischen und pflegerischen Möglichkeiten und Einschränkungen im Umgang mit sterbenden Pflegebedürftigen wahrnehmen und erweitern lernen</p>
<p>Übersicht mit der Zuordnung der Inhalte der beteiligten Fachgebiete</p>	<p>Pflege: Definition Tod; medizinische Todeszeichen; Pflegemaßnahmen bei Sterbenden; Versorgung der Verstorbenen Physiologie: physiologische Veränderungen im Sterbeprozess Sozialpsychologie: Sterbephasen/Trauerphasen; Trauer; Trauerbewältigung; Gesprächsführung Soziologie: Kulturelle und soziale Besonderheiten verschiedener Länder Ethik: Religiöse Unterschiede; Bestattungs- und Trauerrituale</p>

Thema der Lernsituation: A) Trauerbegleitung und Unterstützung von Angehörigen einer/eines Verstorbenen leisten können					
Zeit (Umfang in Unterrichts- stunden)	Teil-Lernziele für die Lernsituation	inhaltliche Schwerpunkte	methodische Realisierung	Hinweise zur Überprüfung/Evaluation	Bemerkungen
6 Std.	<p>Auseinandersetzung mit Situationen des Loslassens und Abschiednehmens</p> <p>Sensibilisierung für die damit verbundenen Gefühle</p> <p>Gefühle des Abschiednehmens zum Ausdruck bringen können</p> <p>sich mit dem eigenen Prozess des Trauerns und dem anderer Menschen auseinandersetzen</p> <p>Bedeutung des Sterbeprozesses für den Sterbenden, seine Angehörigen und Begleiter erkennen können</p>	<p>Erfahrungen der Auszubildenden mit der eigenen Trauer</p> <p>Erfahrungen der Auszubildenden mit Sterbenden und deren Angehörigen</p> <p>Definition Trauer, Trauerprozess, Risikosignale, Trauerphasen, Trauerrituale, Hilfen</p>	<p>Stimmungsbild</p> <p>Abschiedskurve</p> <p>Gesprächsrunden</p> <p>Kurzvorträge</p>		<p>Literatur:</p> <p>Buijssen/Hirsch (1999): Probleme im Alter. Diagnose, Beratung, Therapie, Prävention. Weinheim. (insbesondere Kapitel 4: Trauer)</p> <p>Kast, Verena (1994): Sich einlassen und loslassen. Freiburg.</p> <p>Ergänzende Literatur für den Baustein:</p> <p>Hessisches Sozialministerium (Hrsg.) (2003): Sterben, Tod und Trauer. Band 1: Inhaltliche Ergänzungen zum curricularen Basisbaustein Band 2: Didaktische Grundlagen für die Aus-, Fort- und Weiterbildung.</p>

Thema der Lernsituation: B) Eine im Sterben liegende Person angemessen pflegen und begleiten können					
Zeit (Umfang in Unterrichts- stunden)	Teil-Lernziele für die Lernsituation	inhaltliche Schwerpunkte	methodische Realisierung	Hinweise zur Überprüfung/Evaluation	Bemerkungen
11 Std.	Schilderung und Bewertung der eigenen Praxiserfahrungen in der Sterbegleitung; Probleme und Widerstände in der Sterbebegleitung aufzeigen können; Erarbeitung möglicher Lösungsansätze	Eigene Erfahrungen der Auszubildenden in Form von Fallbeispielen	Zukunftswerkstatt	Präsentationen aus den drei Arbeitsphasen der Zukunftswerkstatt	Literatur: Dauscher, Ulrich (1998): Moderationsmethode und Zukunftswerkstatt. Köln.
3 Std.	Sensibilisierung für die Bedürfnisse Sterbender Pflegerische und psychosoziale Grundprinzipien der Sterbegleitung verstehen und theoretisch auf die Praxis übertragen können Hilfen zum Verarbeiten von Sterbesituationen kennen lernen	Todeszeichen Grundpflege bei Sterbenden Sterbephasen nach E. Kübler-Ross Reflexionsmöglichkeiten des eigenen Verhaltens während der Sterbegleitung und nach dem Tod Sterbegleitung im Hospiz	Fallbeispiele Kurzvorträge		Literatur: Köther/Gnam (2000): Altenpflege in Ausbildung und Praxis. Stuttgart.

Thema der Lernsituation: C) Gespräche mit Sterbenden führen können					
Zeit (Umfang in Unterrichts- stunden)	Teil-Lernziele für die Lernsituation	inhaltliche Schwerpunkte	methodische Realisierung	Hinweise zur Überprüfung/Evaluation	Bemerkungen
3 Std.	<p>Grundprinzipien der Gesprächsführung kennen und anwenden</p> <p>Sensibilisierung für Ausdrucksweisen von Sterbenden</p> <p>Lernen, dem Sterbenden die Regie des Gesprächs zu überlassen</p>	<p>Aktives Zuhören</p> <p>Paraphrasieren</p> <p>Symbolsprache</p>	<p>Film „Gespräche mit Sterbenden“ (Vincentz-Verlag) und Besprechung</p> <p>Rollenspiele</p> <p>Kommunikationsübungen</p>		<p>Kenntnisse der Inhalte aus LF 1.4 werden vorausgesetzt</p> <p>Literatur: Schulz-von-Thun, F. (2008): Miteinander reden Bände 1–3. Hamburg.</p>

Thema der Lernsituation: D) Religiöse, kulturelle und soziale Besonderheiten im Umgang mit einer sterbenden pflegebedürftigen Person kennen und berücksichtigen					
Zeit (Umfang in Unterrichtsstunden)	Teil-Lernziele für die Lernsituation	inhaltliche Schwerpunkte	Methodische Realisierung	Hinweise zur Überprüfung/Evaluation	Bemerkungen
3 Std.	Besonderheiten im Umgang mit Sterbenden verschiedener Glaubensrichtungen kennen lernen	Rituale aus anderen Glaubensrichtungen Kenntnisse über den Umgang mit dem Verstorbenen in verschiedenen Kulturen	Gruppenarbeiten mit Text	Präsentation der Ergebnisse aus den Gruppenarbeiten	Die Themen „Verschiedene Glaubensrichtungen“ und „Hospizbewegung“ werden alternativ angeboten Literatur: Schwikart, Georg (2007): Tod und Trauer in den Weltreligionen. Kevelaer.
3 Std.	Soziale/kulturelle Bedingungen für Sterbebegleitung berücksichtigen	Geschichte der Hospizbewegung	Film „Mit dem Sterben leben“ – Film über das Elisabeth-Hospiz in Lohmer-Deesen (Zinnober Fernsehproduktion 1993) Berichte aus Hospizarbeit		Literatur: Blumenthal-Barby (1991): Betreuung Sterbender. Berlin.

Erprobungspass zum curricularen Baustein

Thema: **Sterbende alte Menschen und ihre Angehörigen pflegen und begleiten**

Erprobungen: **1x Eigenerprobung (APS Homberg)
1x Fremderprobung (APS Wiesbaden)**

1. Empfehlungen für die Verwendung des curricularen Bausteins

Der Baustein ist für ein Seminar außerhalb der Schule angelegt, kann aber auch innerhalb der Bildungsstätte während der normalen Unterrichtszeiten durchgeführt werden. Allerdings ist die Dynamik der Gruppe durch die Unterbrechungen des Nach-Hause-Fahrens natürlich eine andere.

Es empfiehlt sich, auf jeden Fall zwei Dozenten einzuplanen, da gerade der Einstieg in das Seminar oft sehr emotional wird. Dies kann zu zweit besser aufgefangen werden als alleine.

Manchmal kann es sein, dass die Gruppe an einzelnen Themen länger arbeitet, so dass nicht alles bearbeitet werden kann. In diesem Fall kann die Lernsituation D) im Rahmen des normalen Unterrichts angeboten werden.

2. curriculare Passung

Bezug zum hessischen Rahmenplan (Präzisierung, Veränderung, Akzentuierung usw.)	Ausführungen S.21/22 zu LF 1.3.16
Bezug zum schulinternen Curriculum (notwendige Voraussetzungen, Einordnung in den Ausbildungsgang)	Thematik kann im 1. oder 2. Ausbildungsjahr bearbeitet werden
Begriffliche Klarheit/Verständlichkeit	gut – sehr gut gelungen
Angemessene Ausführlichkeit	gut – sehr gut gelungen

3. Sicherung der Qualitätsmerkmale des Lernfeldkonzepts (auf der Planungsebene)

auf der Zielebene : Orientierung auf berufliche Handlungskompetenz	sehr gut – gut gelungen
auf der Inhaltsebene : (reale berufliche Anforderungen, lernprozessgerechte Struktur des Aneignungsprozesses, realistische Stoff-Zeit-Relation)	sehr gut – gut gelungen
auf der didaktisch-methodischen Ebene : (handlungsorientiertes Vorgehen, Orientierung auf selbstständiges ganzheitliches Lernen, anspruchsvolle Lernhandlungen)	sehr gut gelungen

4. Umsetzungsqualität (Reflexion des Unterrichts)

Realisierbarkeit	sehr gut – gut möglich
anspruchsvolle Lernaufgaben	sehr gut gelungen
Befähigung zum zunehmend selbst gesteuerten ganzheitlichen Lernen	sehr gut gelungen
Reflexion der Lernprozesse	sehr gut möglich
Motivation/Zufriedenheit der Auszubildenden	sehr gut gelungen